

**Proskowetz**, früherer Direktor der Zuckerfabrik Sokolnitz, am 6./5. in Wien im Alter von 70 Jahren. Durch das nach ihm benannte Abwasserreinigungsverfahren ist er besonders bekannt geworden. — **F. E. Udeell**, Präsident der Provident Chemical Works in St. Louis, am 29./4. im Alter von 75 Jahren. — **Geh. Oberbergrat Dr. Wachler**, Deputationsmitglied der Mansfelder Gewerkschaft, am 13./5. — **Beim Untergang des „Titanic“: Benjamin Guggenheim**, Teilhaber der metallurgischen Firma; **H. Forbes Julian**, Chefmetallurg der Butters Patent Vacuum Filter Co., einer der Verfasser von „Cyaniding gold and silver ores“; **Ernest A. Sjostedt**, Elektrochemiker.

### Eingelaufene Bücher.

**Die Kalifabrik und die Kalifässerfrage.** Eine Entgegnung d. Vereins d. Deutschen Kaliinteressenten zu Magdeburg auf d. Protestversammlung in Naumburg am 12./11. 1911.

**Kellermann**, H., Die Ceritmetalle u. ihre pyrophoren Legierungen. (Monographien über chem.-techn. Fabrikationsmethoden, Bd. XXVII). Mit 33 in den Text gedr. Abb. Halle a. S. 1912. Wilhelm Knapp. Geh. M 5.—

**Hubert**, P., Fruits des pays chauds. Bd. I. Etude générale des fruits. Mit 227 Fig. Paris 1912. H. Dunod & F. Pinat. Geb. Fr. 15.—

**Kosutay**, Th., Chem. Untersuchungen d. Mahlprodukte d. ungarischen Exportweizenmühlen v. J. 1911. Budapest 1912. Thalia Buchdruckerei A.-G.

**Kröhne**, O., Über die neuzeitigen Eisenrohrmaterialien. Ein Beitrag z. Kenntnis ihres Gefügeaufbaues. Mit 5 Textfig. u. 29 Bildertafeln. Magdeburg 1912. Verlag Rohrtechnik. Geh. M 3,50

**Reinhardt**, C., Tschirnhaus oder Böttger? Eine urkundl. Geschicht d. Erfundung des Meißner Porzellans. (Aus d. Veröffentlichungen d. Oberlausitzer Ges. d. Wissenschaften. Separatabdr. aus d. Neuen Lausitz. Magazin. Bd. 88, 1912). Im Selbverlag d. Oberlausitz. Ges. d. Wissenschaften u. in Kommission d. Buchhandlung v. Herm. Tzschaschel.

**Ruska**, J., Das Steinbuch d. Aristoteles. Mit literarisch-geschichtl. Unters. nach d. arabischen Handschrift d. Bibliothèque Nationale. Heidelberg 1912. Carl Winters Universitätsbuchhandl. Geh. M 11.—

**Samec**, M., Studien über Pflanzenkolloide. I. Die Lösungsquellung d. Stärke bei Gegenwart von Krystalloiden (Sonderausg. aus Kolloidchem. Beihete, Hrsg. v. Wo. Ostwald, Bd. III.) Dresden 1912. Theodor Steinkopff. Geh. M. 1,50

**Schmidt**, J., Jahrbuch d. organischen Chemie. V. Jahrgang: Die Forschungsergebnisse u. Fortschritte 1911. Stuttgart 1912. Ferdinand Enke. Geh. M 16,60

### Bücherbesprechungen.

**Anleitung für das Praktikum in der Maßanalyse und den maßanalytischen Bestimmungen des Deutschen Arzneibuches V.** Von Dr. R. Weinland, a. o. Prof. an der Universität Tübingen. 3. neu bearbeitete Aufl. VIII + 156 S. Mit 3 Abbildungen. Verlag von J. C. B. Mohr (Paul Siebeck). Tübingen 1911. Geh. M 3,20; Geb. M 4,50

Zweifellos ist von vielen, denen der propädeutische Unterricht von Chemikern und Pharmazeuten obliegt, das Fehlen einer guten kurzen Anleitung für die maßanalytischen Übungen unangenehm empfunden worden. Diese Lücke wird durch das Weinland'sche Buch in sehr glücklicher Weise ausgefüllt, das eine außerordentliche Vertrautheit des Vf. mit den zu bewältigenden Aufgaben in sachlicher und didaktischer Beziehung erkennen läßt. Besonders hervorzuheben ist, daß sowohl den wissenschaftlichen Fortschritten wie den praktisch-methodischen Neuerungen in sehr geschickter Weise Rechnung getragen ist. Die Einteilung ist die übliche. Den speziellen Teile, der die Acidimetrie und Alkalimetrie, Jodometrie, Oxydometrie und Fällungsmethoden umfaßt, ist ein kurzer allgemeiner Teil vorausgeschickt, aus welchem ein geschichtlicher Überblick über die Entwicklung der Maßanalytik nach einem Aufsatze von L. L. de Koninck besonders hervorzuheben ist. — Den weitaus größten Raum nimmt das Kapitel über Acidi- und Alkalimetrie ein. Allein den alkalimetrischen Methoden, die sich auf die Untersuchung von Arzneimitteln, die Bestimmung von Alkaloiden u. a. beziehen und daher besonders für Pharmazeuten, aber auch für viele Chemiker, Interesse haben, sind etwa 40 S. eingeräumt. An den Anfang der Acidimetrie ist ein ausführlicher Abschnitt über Indicatoren gestellt, in welchem auch die besonders von Hantzsch verfochtene Umlagerungstheorie, die zahlreichen Arbeiten, die sich auf die Bestimmung der für jeden Indicator charakteristischen Wasserstoffionenkonzentration beziehen, und die von Scholz näher studierten Abweichungen beim Titrieren sehr verd. Lösungen Erwähnung gefunden haben.

Wenn auch die Meinungen über Einzelheiten auseinandergehen werden; mit Bezug auf das Gesamturteil über das Buch dürfte aber wohl Einigkeit bestehen: daß es ein verlässlicher und kundiger Führer für das Praktikum in der Maßanalyse ist, dem sich Chemiker ebensogut anvertrauen können wie Pharmazeuten.

Wilh. Böttger [BB. 177.]

**Über Katalyse.** Rede, gehalten am 12./12. 1909 bei Empfang des Nobelpreises für Chemie von Wilhelm Ostwald. 2. Aufl. Akadem. Verlagsgesellschaft. Leipzig 1911.

Der Vortrag, welchen ein Forscher als Dank für die Verleihung des Nobelpreises zu halten pflegt, erweckt naturgemäß das allgemeinste Interesse. Denn einerseits erwartet man, einen Bericht über das Lebenswerk dieses Forschers zu erhalten, oder wenigstens über das besondere Arbeitsgebiet, auf dem diese hohe Auszeichnung verdient worden ist. Dann aber hofft man auch, einen Aufschluß über die psychologischen Bedingungen zu gewinnen, unter denen die ausgezeichneten Arbeiten entstanden sind.

Es überrascht nicht, daß Ostwald das psychologische Moment seiner Forschertätigkeit besonders eingehend analysiert; diesen Teil seiner Ausführungen gestaltet er zu einem wertvollen Beitrag zur Psychologie aller wissenschaftlichen Arbeit. An dem Beispiel der Wandlungen des Begriffs „Katalyse“ erörtert er das Wesen der chemischen Begriffsbildung überhaupt, und obgleich der Standpunkt Ostwalds schon in weiten Kreisen be-

kannt ist, so verdient doch dieser Teil seines Vortrages besonderes Interesse. Man kann sich dem Gefühl nicht entziehen, daß Ostwald den Bedingungen der Forschung ein noch größeres Interesse entgegenbringt, als ihren Ergebnissen; demgemäß gipfelt der Vortrag in der Frage nach den Typen chemischer Entdeckungen und den allgemeinen Voraussetzungen des Zusammenhangs der Welt.

Mit ungleich engerer Begrenzung wird das besondere Problem der Katalyse erörtert. Nach einer historischen Einleitung folgt eine kurze Darstellung der Arbeiten Ostwalds über die Katalyse, und wenn das schließliche Ergebnis zu dem Bekenntnis nötigt, daß sich das Gebiet der Katalyse noch in den ersten Stadien seiner Entwicklung befindet, so wird man sich der Größe der Aufgabe bewußt, deren Dienst Ostwald seine große Experimentierkunst gewidmet hat. *Dr. Konr. Schaefer.* [BB. 119.]

**Betriebsstörungen in der Malzfabrikation und Bierbrauerei sowie deren Behebung.** Von Ing.-Chem. Edm. Weinwurm, K. K. Professor. (Bibliothek der gesamten Techrik. 159. Band.) Hannover, Dr. Max Jaenecke.

Preis geb. M 3.—

Das Büchlein soll dem Brauer bei auftretenden Betriebsstörungen ein Ratgeber sein, es soll ihm ermöglichen, die Ursache der Betriebsstörung zu ermitteln, und soll ihm Wege weisen zur Abstellung der Störungen. Als Ursachen von Betriebsstörungen behandelt Vf. zunächst mangelhafte Rohmaterialien, ungeeignetes Wasser, fehlerhafte Gerste, verdorbenen Hopfen. Die zweite Gruppe von Störungen wird durch fehlerhafte Betriebsführung verursacht in der Mälzerei, im Sudhaus, bei der Gärung, bei Behandlung des fertigen Bieres. Das Werkchen ist besonders wertvoll durch die sehr zahlreichen Literaturhinweise, dabei muß allerdings erwähnt werden, daß Vf. außer der Zeitschr. f. das gesamte Brauwesen, Prior, Chemie und Physiologie des Malzes und Bieres, und Thausing, Theorie und Praxis der Malzbereitung und Bierfabrikation fast gar keine Originalliteratur benutzt hat, sondern nur über Referate referiert. Es liegt bei dieser Art der Literaturbenutzung immer die Gefahr vor, daß sich Ungenauigkeiten in der Wiedergabe der Arbeitsergebnisse einschleichen. Berichterstatter ist der Ansicht, daß Vf. seinen eingangs dieser Besprechung angegebenen Zweck des Büchleins erreicht hat.

*Mohr.* [BB. 255.]

**Das Photographieren mit Blitzlicht.** Von Hans Schmidt. Halle a. S. 1910. W. Knapp.

Nicht nur für die Porträt-, Gruppen- und Interieurphotographie ist die Aufnahme bei Blitzlicht von Bedeutung, sondern auch für wissenschaftliche, insbesondere für biologische Zwecke ist sie nicht zu entbehren. Die mannigfaltigen Hilfsmittel, die besonders in den letzten Jahren bezüglich der Zusammensetzung des Blitzpulvers, der Konstruktion der Lampen, der Rauchfänger usw. ganz wesentlich vervollkommen worden sind, finden in der vorliegenden Schrift des um die photographische Literatur wohlverdienten Vf. eine gründliche Besprechung. *Karl Schaum.* [BB. 193.]

**Portlandzement mit Puzzolanzsatz.** Ein Beitrag zur Meerwasserfrage. Von Dr. S. Kasai. Berlin 1911. Verlag der Tonindustrie-Ztg. G. m. b. H.

Preis geh. M 5.—

Welche Bedingungen führen zur Zerstörung des Portlandzementes im Meerwasser, und wie begegnet man der Zerstörung? Diese Fragen sind von solcher praktischen Bedeutung, daß die meisten Kulturstaaten systematische Versuche darüber angestellt haben, von denen die auf Sylt vom Verein deutacher Portlandzementfabrikanten mit Unterstützung der Regierung unternommenen Jahrzehntelangen Untersuchungen wohl die großzügigsten sind. In Japan hat es der auch in Deutschland bekannte Forscher Dr. Kasai auf eigene Faust unternommen, örtliche Versuche in Onoda anzustellen. Natürlich müssen sich Versuche eines einzelnen in bescheidenerem Rahmen halten, als die von Staatswegen oder durch große Vereine gedeckten. Immerhin hat auch Kasai Arbeit und Kosten nicht gescheut und hiermit für die wichtige Frage auch seinerseits Material beigesteuert, welches vor allem dadurch interessant ist, daß es im wesentlichen mit den einschlägigen Erfahrungen auf Sylt übereinstimmt. Sonst dürfte man Kasais Versuche nicht verallgemeinern, da er immer nur mit einer Zementmarke gearbeitet hat, während bekanntlich die Zemente sich nach ihrem  $\text{SiO}_2$ - und  $\text{Al}_2\text{O}_3$ -Gehalt sehr verschieden gegen Seewasser verhalten. Kasais Resultate sind deshalb nur bedingt richtig. Daß z. B. ein Zementmörtel durch Aufnahme löslicher  $\text{SiO}_2$  und  $\text{Al}_2\text{O}_3$  aus geeigneter Puzzolane verbessert wird, gilt nur für kiesel säurearme Zemente. Interessant ist des Vf. Klassifizierung der Puzzolane nach der  $\text{SiO}_2$ -Löslichkeit in KOH und HCl; ihre Anwendungsfähigkeit bedarf aber der Nachprüfung im großen Stile. Bewundernswert ist die Beherrschung der deutschen Sprache. Es ist schade, daß der hohe Preis von 5 M für 44 Seiten Text und 8 Seiten Diagramme einer Verbreitung der interessanten Arbeit im Wege stehen wird.

*Goslich jr.* [BB. 289.]

## Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

### Gesellschaft deutscher Metallhütten- und Bergleute.

Unter zahlreicher Beteiligung fand in Berlin am 10./4. die Gründungsversammlung statt (vgl. S. 730). Den Vorsitz führte Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Borchers, Aachen. Zum Vorsitzenden des neu gegründeten Vereins wurde Bergwerksdirektor Niedner, Carlshof b. Tarnowitz, zum stellvertretenden Vorsitzenden Prof. Doeltz von der Technischen Hochschule in Charlottenburg und zum geschäftsführenden Vorstandsmitglied Dr. Ing. Nugel, Berlin, gewählt. Zum Vorsitzenden des Verwaltungsrates wurde Prof. Borchers gewählt. Der neue Verein zählte bei der Gründung bereits über 200 Mitglieder. Die Geschäftsstelle befindet sich in Berlin NW. 40, in den Zelten 18.

Im Anschluß an die Gründungsversammlung hielt Prof. Borchers, einen Vortrag über: „Die Mitarbeit der Hochschulen an der Förderung des Metallhüttenwesens seit Erteilung des Promotionrechtes.“ Vortr. erörterte zunächst die Umstände, die während des vergangenen Jahrhunderts eine verhältnismäßig geringe Mitarbeit der metallurgischen Institute der technischen Hochschulen (einschließlich Bergakademien) an den gewaltigen Fortschritten der metallurgischen Technik zur Folge